

Ressort: Finanzen

Athen benötigt deutlich über zehn Milliarden

Berlin, 05.10.2013, 03:17 Uhr

GDN - Das pleitebedrohte Griechenland benötigt nach Einschätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) weit mehr als zehn Milliarden Euro zusätzliche Hilfen in den nächsten Jahren. In der "Bild-Zeitung" (Samstagsausgabe) erklärte DIW-Präsident Marcel Fratzscher: "Es steht außer Frage, dass Griechenland 2014 ein weiteres Hilfspaket braucht. Die Griechen werden auch nach 2015 noch Hilfen benötigen, die deutlich über die bisher vom IWF geschätzten zehn Milliarden Euro hinausgehen."

Fratzscher ist damit einer der ersten Fachleute, der den Finanzbedarf Griechenlands über 2014 hinaus in Ansätzen beziffert. Der DIW-Präsident betonte gegenüber der Zeitung, die genaue Höhe des nächsten Hilfspakets werde sich danach richten, wie die Umschuldung gestaltet wird oder ob es einen Schuldenschnitt gibt. Die Bundesregierung will sich bislang nicht zum Finanzbedarf Griechenlands ab 2014 äußern.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-22884/athen-benoetigt-deutlich-ueber-zehn-milliarden.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619